

BESCHLUSSVORLAGE

öffentlich

Einreicher: Herr Albrecht

Nr.:047/2024

Federführendes Amt: Dezernat II

Stadtrat

Verfasser: Herr Albrecht

Datum:18.11.2024

Gegenstand der Vorlage:

Aktion Stolpersteine zur Erinnerung an Opfer des Nationalsozialismus

Beschlussvorschlag:

1. Wernigerode bekennt sich als „Stadt des Friedens“. Die Mitglieder des Stadtrats engagieren sich für Demokratie, Weltoffenheit und Toleranz. Deswegen haben sie sich 2007 (Beschluss 023/2007) der europaweiten „Aktion Stolpersteine“ angeschlossen.

2. Nachdem 2009 auf Gehwegen [der Kernstadt] 22 Stolpersteine vor den Wohnungen jüdischer Familien verlegt wurden, soll die Aktion für weitere Opfer des Nationalsozialismus wie politisch oder religiös Verfolgte, Opfer von geistiger oder körperlicher Behinderung und andere fortgeführt werden.

3. Der Stadtrat stimmt der Verlegung weiterer Stolpersteine auf Antrag von Angehörigen oder aufgrund neuer Erkenntnisse und Recherchen im öffentlichen Raum (Gehwege) zu.

4. Die Finanzierung wird aus privaten Spenden realisiert.

Beschlussempfehlung/Beschlussergebnis:

Sitzung am / Gremium	Ein-stimmig	Ja	Nein	Ent-haltung
05.12.2024 Stadtrat Wernigerode				
03.02.2025 Ausschuss für Schule, Kultur und Sport				
27.02.2025 Stadtrat Wernigerode				

Art der Aufgabe:

Freiwillige Aufgabe

Pflichtaufgabe

Finanzielle Auswirkungen:

keine finanziellen Auswirkungen EUR

Gesamteinnahmen* in Höhe von: EUR

Gesamtausgaben* in Höhe von: EUR

*Bei unbefristeten/lfd. Angelegenheiten ist die Jahresangabe erforderlich!

Mittel stehen im laufenden HH zur Verfügung

keine einmalige Laufende Folgekosten/-leistungen i.A. EUR/Jahr

(Auswirkungen lod. Folgejahren einschätzen, ggf. detaillierte in Anlage)

Nachhaltigkeitseinschätzung nach dem Augsburger Modell:

Bei der Anwendung der Nachhaltigkeitseinschätzung handelt es sich um eine Übergangslösung, die als Lernprozess zu verstehen ist, bis mit dem Stadtentwicklungskonzept eigene Wernigeröder Leitlinien genutzt werden können.

	fördernd	kein Effekt	hemmend		fördernd	kein Effekt	hemmend
Ökologische Zukunftsfähigkeit	Bitte ein „x“ eintragen			Wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit	Bitte ein „x“ eintragen		
Ö1. Klima schützen				W1. Wernigerode als Wirtschaftsstandort stärken			
Ö2. Energie- und Materialeffizienz verbessern				W2. Leben und Arbeiten verknüpfen			
Ö3. Biologische Vielfalt erhalten und entwickeln				W3. Soziales und ökologisches Wirtschaften fördern			
Ö4. Natürliche Lebensgrundlagen bewahren				W4. Finanzen nachhaltig generieren und einsetzen			
Ö5. Ökologisch mobil sein für alle ermöglichen				W5. Flächen und Bebauung nachhaltig entwickeln und gestalten			
Soziale Zukunftsfähigkeit				Kulturelle Zukunftsfähigkeit			
S1. Gesundes Leben ermöglichen				K1. Wernigerode als selbstbewusste Mittelstadt begreifen			
S2. Bildung ganzheitlich leben				K2. Werte reflektieren und vermitteln			
S3. Sicher leben - Risiken minimieren				K3. Vielfalt leben			
S4. Allen die Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen				K4. Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement stärken und weiterentwickeln			
S5. Sozialen Ausgleich schaffen				K5. Kunst und Kultur wertschätzen			

Begründung:

Die „Aktion Stolpersteine“ ist ein Kunstprojekt des Kölner Künstlers Gunter Demnig. Gedacht wird mit diesem Projekt „aller verfolgten oder ermordeten Opfer des Nationalsozialismus: Juden; Sinti und Roma; politisch Verfolgten; religiös Verfolgten; Zeugen Jehovas; Menschen mit geistiger und/oder körperlicher Behinderung; Menschen, die aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder ihrer Hautfarbe verfolgt wurden; als ‚asozial‘ stigmatisierte und verfolgte Menschen, wie Obdachlose oder Prostituierte; Zwangsarbeiter und Deserteure; – letztlich aller Menschen, die unter diesem Regime leiden mussten.“ (Zitat Demnig)

In der Sitzung des Stadtrates am 03.05.2007 wurde zur Vorlage 023/2007 mit dem Titel „Aktion Stolpersteine zur Erinnerung an jüdische Mitbürger“ eine kleine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Fraktionen gebildet, denen Heinrich Hamel (SPD/Grüne) vorstand und in der Angela Gorr (CDU) und Hans-Wilhelm Vogt (Die Linke/BI) mitwirkten.

Die Arbeitsgruppe legte zur Sitzung am 18.07.2007 zur Beschlussfassung einen „Ergebnisbericht der AG ‚Stolpersteine‘“ schriftlich vor, in dem es u. a. heißt:

„Auch nach der Beschlussfassung durch den Stadtrat müssen weitere Aufgaben bewältigt werden.

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit seien genannt:

- Überprüfung bzw. Fortführung der Rechercharbeiten, ggf. auch über den Kreis ehemals jüdischer Mitbürger hinaus (Sinti und Roma, politisch Verfolgte, Zeugen Jehova, Euthanasieopfer u.a.).
- Absprachen mit dem Bauamt zur Vorbereitung der Aktion (Festlegung von Standorten vor den Häusern) und zur Unterstützung bei der Verlegung der Stolpersteine (Aushub, Füllmaterial, Abtransport, Sonderparkgenehmigung usw.).“

Bislang sind diese Aufgaben nicht aufgenommen worden.

Aktuell liegt ein Antrag auf Verlegung eines Stoppersteines für ein Euthanasieopfer vor, dessen letzter frei gewählter Wohnort in Wernigerode, heute: Friedrichstraße gewesen ist. Diesem Antrag kann entsprochen werden, wenn der ursprüngliche Beschluss von 2007 aufgenommen und ergänzt wird.

gez. Albrecht
Stadtrat